

Licht locht Leute.

Wer sein Schaufenster nicht werbend voll ausnützt, schädigt sich selbst. Das billigste Werbemittel ist ausgiebige, richtig angewendete Beleuchtung zur Ausnützung des Schaufensters — auch nach den Geschäftslunden.

OSRAM

liberall gestört. In Weograd funktionierten am 15. d. von 4500 Telefonstationen nur 500. Auch die elektrische Beleuchtung der Stadt war außer Funktion gesetzt.

Der Kampf gegen die kurzen Damenröcke. A t h e n, 16. Jänner. General Pangalos hat seine Diktatur auch den Damen aufgezwungen. Sein Dekret gegen die kurzen Röcke hat die Mode von einem Tag auf den anderen verändert. Damen und Mädchen erschienen tatsächlich in den längsten Röcken vergangener Jahre, die sie aus Koffern und Schränken hervorgeholt hatten. Es kam nur zu ganz wenigen Zwischenfällen, so zum Beispiel beim Erscheinen der Polizei in einigen Modeshäusern, wo unter den Arbeiterinnen eine Panik entstand, da sie zum Teil nur längere Mäntel angezogen hatten, unter denen die kurzen Röcke zum Vorschein gekommen waren.

Ein Aus Maribor.

Maribor, 18. Jänner.

Reinigung der Trottoirs und Gehwege.

Verlautbarung des Stadtmagistrats.

Nach § 9 der Straßenverkehrs- und Reinhaltungsordnung für die Stadt Maribor obliegt den Hausbesitzern die Verpflichtung, die Trottoirs und Gehwege von Schnee und Eis vollständig reinigen und bei Glätte täglich mit Sand, Asche oder Sägespänen öfters bestreuen zu lassen.

Da anlässlich des letzten Schneefalles die Wahrnehmung gemacht wurde, daß einzelne Hausbesitzer dieser Verpflichtung nicht oder nur sehr lässig nachkommen und namentlich die Gehwege vor ihren Gärten nicht reinigen lassen, wird neuerlich auf diese Bestimmung mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß gegen säumige Hausbesitzer strafweise vorgegangen und die Reinigung auf ihre Kosten durch die Stadtgemeinde veranlaßt wird.

Für die finanzielle Wiederherstellung Europas!

Vereinigung aller englischen und amerikanischen Bankkräfte. Revision des Dawes-planes? — Vorbereitung der Gründung einer amerikanischen Investitions-Gesellschaft für Europa.

Nach einer Meldung der „Morningpost“ aus New York wird als Ergebnis des Besuchs des Gouverneurs der Bank von England, Montague Norman, folgender Plan angegeben: Die gesamten Bankkräfte Englands und Amerikas vereinigen sich, um in Europa eine Federal Reserve Bank zu gründen, deren Aufgabe die finanzielle Wiederherstellung Europas und die Erhöhung der Kaufkraft sein soll. Die ersten Bemühungen würden sich auf Deutschland konzentrieren, dem es gelungen sei, wieder ein günstiges Verhältnis zwischen Ein- und Ausfuhr zu schaffen. Zu diesem Zweck wird eine Revision des Dawes-planes erwogen, so daß die deutschen Zahlungen mit den deutschen Handelsbilanzen in Uebereinstimmung gebracht werden könnten.

New York, 16. Jänner. Die Bankfirma Dillon Rad u. Comp., das Bankhaus Rothschild u. Comp. in Amsterdam und die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin bereiten die Gründung einer amerikanischen Investments Company vor, die ähnlich wie die European Shares deutsche Aktien aufzukaufen will, doch ist der Zweck der Gesellschaft etwas weiter gefaßt als der des European Shares Company. Die Company wird auch Kredite an kleinere Gesellschaften vergeben und beschäftigt auch Käufe an der Börse. Ihr Geschäft ist sachgemäß nicht auf Deutschland beschränkt, sondern kann sich über ganz Europa erstrecken. Für die nächste Woche ist die Ausgabe von 15 Millionen Dollar Vorzugsaktien der neuen Investments Company geplant.

Gleichzeitig ergeht an die Hausbesitzer das Ersuchen, die mit der Reinigung betrauten Organe anzuweisen, daß die Asphalttrottoire nicht mit Krampen, Hacken usw. von Schnee und Eis gereinigt werden dürfen, um jede Beschädigung der Asphaltdecke zu vermeiden, da für solche Schäden der Schuldtragende aufzukommen hat. Auch sollen bei der Trottoirreinigung die Straßenrinnen stets reingehalten werden.

Einscheiden eines Kadefly-Veteranen.

In Limbus bei Maribor verschied vergangenes Samstag den 16. d. im hohen Alter von 88 Jahren der auch in Maribor bekannte Kadefly-Veteran und gewesene Leiter der Eisenbahnhaltestelle in Limbus, Herr Bartholomäus Tominc. Als 18jähriger Jüngling trat er im Jahre 1846 einrücken und diente überbrachen durch 10 Jahre. Als er nach einer anstrengenden Militärdienstleistung wieder heimkehrte und eben im Begriffe war, sich einen eigenen Herd zu gründen, wurde er neuerdings einberufen, um seinen dritten und letzten Feldzug im Jahre 1866 mitzumachen. Als er zwei Jahre später unverfehrt wieder in die Heimat zurückkehrte, trat er in den Dienst der Südbahn. Den er durch volle 40 Jahre versah, um dann in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Durch 26 Jahre leitete er die Haltestelle in Limbus und erwarb sich durch sein zuvorkommendes Wesen allgemeine Beliebtheit sowohl bei den Heimlichen als auch bei zahlreichen Ausflüglern in Maribor. Auch als Pensionist beteiligte er sich im öffentlichen Leben. Als Gemeinderat und Ausschußmitglied des Sparkassenvereines in Limbus hat er sich für das Gemeinwesen große Verdienste erworben.

Ehre seinem Andenken!

Maribors Fremdenverkehr in Ziffern.

Nach den bisher vorliegenden Daten betrug der Fremdenverkehr im verflossenen Jahre in unserer Stadt insgesamt 30.433 Personen. Davon waren 23.480 jugoslawische Staatsbürger und 6944 Ausländer. In den Hotels und Einkehrgasthäusern waren 15.861 Jugoslawen und 5219 Ausländer angemeldet, während der Rest auf Privathäuser entfällt. Von den Ausländern stehen an erster Stelle die Oesterreicher mit 4038; dann folgen Italiener mit 323, Tschechoslowaken mit 234, Reichsdeutsche 189, Ungarn 63, Franzosen 18, Amerikaner 18, Schweizer 15, Polen 7, Engländer 6, Rumänen 6, Russen 4, Türken 2, Perser 2, Holländer 2, Belgier 2, Griechen 1, Albaner 1 und Dänen 1.

Der Kostenvoranschlag der Stadtgemeinde pro 1926. Dem Stadtmagistrate wird verlautbart: Die Sitzung der 2. Sektion des Gemeinderates findet Donnerstag den 21. d. um 17 Uhr im Magistratssaal statt und wird dieselbe nach Bedarf am folgenden Tage, am Freitag den 22. d. um 18 Uhr dortselbst fortgesetzt werden. In der Behandlung befindet sich der Kostenvoranschlag der Stadtgemeinde pro 1926.

Der „Menschungsnot“. Die meisten Einkehrgasthäuser haben über der Stalltür die Aufschrift angebracht: „Das Einsteigen von Pferden ist nur meinen Gästen gestattet.“ Ein hiesiger Gastwirt hat seinen Stall sogar mit folgender Aufschrift versehen: „Der Stall ist nur für meine Gäste.“ All das weist darauf hin, daß es in unserer Stadt auch an Einkehrgaststätten mit geräumigen Stallungen mangelt. Kein einziges Einkehrgasthaus in unserer Stadt verfügt über eine Wagenremise. Die Wagen müssen bei schlechter Witterung meist in ungedeckten Höfen stehengelassen werden.

Ben werden. Besonders an Markttagen kann man bemerken, daß viele ihre Pferde überhaupt nicht einstellen können, da die Stallungen meist schon am Vortage besetzt werden. Wie verlautet, soll das im Neubau der Pensionsanstalt am Krassa Petra trg geplante Einkehrgasthaus diesem Mangel abhelfen. Außer einem geräumigen Stalle soll dortselbst auch eine Wagenremise errichtet werden.

m. Budgetzwist für die Stadtgemeinde Maribor. Amlich wird verlautbart: Am Ende des § 14 des Gesetzes über die Verwaltung hat der Obergespan in Maribor im Einverständnis mit der Finanzdelegation in Lubljana für die Monate Jänner und Februar 1926 die Einhebung aller im vorjährigen Kostenvoranschlag vorgesehenen Gemeindesteuern, Gemeindezu- und -Abgaben bewilligt.

ZORRO!

m. Neuer den Verkehr mit den Parteien bei den Wählern erließ die Postdirektion neuerlich strenge Anordnungen. Den Beamten wird es zur Pflicht gemacht, mit den Parteien stets höflich und zuvorkommend zu verfahren. Das Wartenlassen soll möglichst vermieden werden und sind Arbeiten, die nicht sofort durchgeführt werden müssen, nach der Erledigung der Parteien fertigzustellen. Eben so sollen die Beamten bei der Annahme von beschädigtem Papiergeld nicht zu rigoros vorgehen.

m. Irrsinnig geworden. Am 17. d. wurde der 25jährige Tischler J. W. plötzlich irrsinnig und mußte von der Rettungszentrale in die Nervenheilanstalt (Ljubljana) gebracht werden.

MADAME! Zu Ihrer Toilette fehlt: **POUDRE „MON PARFUM“** 14690 **„BOURJOIS-PARIS“**

m. Schneeverwehungen in der Umgebung Aus der Umgebung werden größere Schneeverwehungen gemeldet. Am Bachern sollen einige Bauernhöfe vollkommen eingeschneet sein. In den Talmulden erreichte der Schnee eine Höhe von mehreren Metern. Auch in der Gegend von St. Klj sollen große Schneeverwehungen vor sich gegangen sein. Zwischen St. Klj und Spielfeld hat die Schneedecke eine Höhe von 1 bis 2 Metern erreicht.

m. Eine aufsehenerregende Verhaftung. Seyte um 10 Uhr vormittags wurde der Tischler A. M. in äußerst betrunkenem Zustande in einer Branntweinschenke verhaftet und nach dem „Hotel Graf“ abgeführt. Unterwegs wiederholte er sich wiederholt, so daß die beiden Wacheleute, die ihn führten, gezwungen waren, andere Wacheleute um Hilfe zu ersuchen. Der Verhaftete bedrohte die Wacheleute, schlug um sich und warf seine Kleider von sich. Vor dem Gasthause „Orni oval“ mußte er gefesselt werden. Auch dem größeren Aufgebote von Wacheleuten widersetzte er sich, was eine ziemlich große Menschenmenge anlockte.

Weib und Wald

Roman von Willy Dender.

21 (Nachdruck verboten.)

„Hallo, Sandberg! Hallo, Barth!“ Klang eine heisere Stimme halblaut aus dem Gebüsch. „Ihr kommt zu spät! Ich habe mein Wild selber zur Strecke gebracht.“

Es war der alte Bertram, der auf sie zutrat, Enttäuscht und verärgert wandte Barth dem Alten den Rücken zu und wandelte hastig heimwärts. Sandberg folgte ihm scheltend und doch lachend.

„Ist doch ein Kerl, der Bertram!“

August Barth brummte: „Futterneid! — Annt keinem anderen den Schuh!“ — Eine Hand legte sich im Dunkeln auf seine Schulter, so daß er erschreckt zusammenfuhr. „Laß den Unfinn, Sandberg!“

„Ich bin es, Fuchswirt“, sagte der alte Bertram. Er war den beiden reich gefolgt. Du sollst nicht schlecht von mir denken! Ich hab' den Bod wirklich dem Sandberg überlassen wollen, aber es fehlt Geld im Hause. Friede ist so schwach, sie soll stärkende Nahrung haben. Gestern war ich mit ihr beim Arzt in der Stadt. Dafür ging das letzte Bargeld drauf.“

Der ehemalige Boxkämpfer wühlte in seinen Taschen und drückte dem Alten wortlos eine Handvoll Geld in die Hände.

Bertram blieb vor Überraschung stehen. „Fuchswirt?“

„Ruhe bitte ich mir aus! Willst du die Förster werden mit deiner lauten Rederei?“ herrschte Barth den Alten an.

Fritz Sandberg hatte mit seinen scharfen Augen bemerkt, was zwischen Barth und Bertram vor sich ging. „Sm“, dachte er, „er kann sich ja schließlich Wohlthun leisten, aber das können viele andere auch und denken doch nie daran! Ist ein famoser Burfsche, der August!“

„Wenn du mal ordentlich in der Patsche bist, dann hole ich dich raus. Anant Barth“, räumte der alte Bertram dem Wirt zu.

Sandberg trat an die Seite der beiden Männer. „Hast du den Bod zurückgelassen, Bertram?“

„Musste. Er ist mir zu schwer an Gewicht. Will sehen, daß ich ihn morgen Abend mit irgendeinem guten Freund abholen kann. Hab' ihn derweil gut verstant!“

„Hört doch! Freundein auter Freund! — Sind wir das nicht?“ rief Fritz Sandberg gekränkt. „Auf der Stelle lebst du mit mir um. Alter! Ich schlepp ihn dir nach Hause, konnt fällt er am Ende bis morgen Abend in fremde Hände.“

„Ja“, fiel August Barth ein. „geht beide zurück und holt das Wildbret. Ich passe in-

zwischen hier auf, und wenn was dazwischen kommt, pfeif' ich dreimal!“

Sandberg und Bertram verschwanden in der Dunkelheit. Der Wirt ging leisen Schrittes auf und ab. Der Mond war hinter Wolken versunken. Hinter einigen Bäumen schien sich etwas aufzurichten. August Barth äugte danach. Es stand starr und stumm. „He!“ rief Barth halblaut. Der Starre rührte sich nicht. Des Fuchswirtes erhobte Sinne gaulerten ihm das Bild eines Mannes vor, der die Hinte auf ihn onlegte. Dort, die Arme, ah! Er riß seine Blicke an die Wange und brannete ab.

„Hallo!“ der alte Bertram sprang mit jugendlicher Gewandtheit, die Hinte im Arm, an des Fuchswirtes Seite. „August, was ist los?“ — Sandberg, noch im Gebüsch verborren, ließ vorsichtshalber seine schwere Last niedergleiten.

„Da! Da!“ stammelte Barth. Gleich kam der Mond hervor und erhellte die Landschaft wieder.

„Das Kreuz?“ fragte der Alte zweifelnd. „Das Kreuz? Ein Mann, der auf mich anlegte!“ stotterte August Barth.

Bertram ging schweigend auf das Gedenk Kreuz zu. Zögernd und benommen folgte ihm Barth.

„Das Holz ist von deiner Kugel durchbohrt“, sagte Bertram leise. „Hier, August!“ Der Schliche trat unheimlich berührt zurück. „Wenn ich nicht ein aufgeklärter Mensch wäre —“

„Laß gut sein, August“, lachte der immer heitere Sandberg, „du hast heute scharf getrunken, da kann man schon ein armseliges Selzkreuz mit einem Menschen verwechseln!“ Sie legten schweigend den Weg bis dicht vor dem Abbau zurück. Dort trennte sich August Barth von seinen Begleitern, die das erlegte Wild in des Alten Behausung brachten.

August Barth ging nach Hause und schlich behutsam die Stiege zu seinem Schlafzimmer empor. —

Ueberrächtigt lief der Starke den anderen Tag umher. Er schalt laut mit der Magd, die sich beim Geldwechseln um ein Geringes geirrt hatte. Er polsterte mit dem Hüteingen, der die Gänse beaufsichtigen sollte und doch nicht verhindert hatte, daß eines der Tiere abhanden gekommen war. Er war mit sich und der Welt unzufrieden.

„Warum eigentlich?“ fragte er sich. „Am den kapitalen Bod, den ein anderer geschossen hat? Oder gar um den Affessor? Unfinn, deine Frau hat ja alles, was ein Weib begehren mag! Die feinen Weiber in den großen Städten, die so mild nach dem Meisterhoger gewesen waren, die wären vor Wonne zerfließen, wenn er sie so lieb gehabt hätte, wie es seine Frau von ihm gewohnt war. Also waren die Ursachen seiner Verdrießlichkeit nur die Folgen des gelinden Rausches, den er sich gestern angezech hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

die die Gruppe bis zum „Hotel Graf“ begleitete. U. M. mußte in seinem Widerstande stellenweise getragene werden.

m. Der Arbeitsmarkt. Vom 10. bis 16. d. waren bei der städtischen Arbeitsbörse in Maribor 146 freie Dienstplätze angemeldet, 200 Personen suchten Arbeit und in 48 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg.

m. Wetterbericht. Maribor, am 18. Jänner um 8 Uhr früh: Luftdruck 729, Barometerstand 742, Thermohygroskop - 6. Maximale Temperatur - 6, Minimale Temperatur - 7, Dunstdruck 87 Millimeter, Windrichtung O, Bewölkung ga. 13, Niederschlag 0.

m. Von der Stenotypieschule. Ant. Rud. Legat. Einem allgemeinem Wunsche und Bedürfnis Rechnung tragend, finden die Kurse für Maschinenschreiben und Stenographie nunmehr außer acht auch nachmittags statt. Ferner werden nun außer „Continental“-Schreibmaschinen noch andere verschiedene eingeführte Marken wie „Underwood“, „Smith & Bros“, „Adler“, „Remington“ usw. aufgestellt. Die Schule ist immer gut besucht, modern und hygienisch eingerichtet und kann der Besuch der Kurse für Maschinenschreiben, slowenische und deutsche Stenographie sowie Buchhaltung, welche am 3. Februar d. J. beginnen, bestens empfohlen werden. Einschreibungen im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur Slovenciska ulica 7, Telefon 100.

m. Dankagung. Für die außerordentlich rasche und erfolgreiche Hilfeleistung sage ich auf diesem Wege den Feuerwehren von Bovec, Laško und Maribor meinen besonderen Dank. Die Turbinenpumpe der Feuerwehr von Maribor hat sich außerordentlich bewährt und mir einen großen Teil meiner Habe anlage gerettet. Für die umsichtige und tatkräftige Leitung der Bergungsaktion spreche ich den Brüdern P a u m a n n in Bolkovana auf diesem Wege meinen warmen Dank aus. Anton K o b i l i z e l, tovarna upognjenega pokstva, Bovec.

Neuigkeiten aus Wien

Wütende Hunde!

Bisher sieben Personen gebissen!

Neuerdings steht unserer Stadt und der Umgebung die strenge Hundelohnung bevor. Vergangenen Samstag verbreitete sich in der Stadt und in den nächsten Umgebungsgegenden plötzlich die Nachricht, daß zwei wutranke Hunde in der Stadt und in deren nächster Nähe ihr Unwesen treiben. Die Meldung hat sich leider in kurzer Zeit bestätigt. Es wurden sofort die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um ein größeres Unheil von der Bevölkerung abzuwenden. Gendarmepatrouillen machten sich alsbald an die Arbeit und konnten in Rudina bei Ptuj einen der beiden wütenden Hunde entdecken und zur Strecke bringen. Der zweite angeblich wütende Hund konnte bisher noch nicht auffindig gemacht werden. Insofern wurden bis Sonntag nachmittags 7 Personen gebissen und ins Pasteur'sche Institut nach Celje überführt. Vereinzelt wurde hat unter der Bevölkerung eine große Beunruhigung plattgegriffen, die sich erst legen dürfte, sobald auch der zweite Hund verlegt sein wird. Allerdings ist zu befürchten, daß auch andere Hunde gebissen wurden, sobald mit weiteren Unfällen gerechnet werden muß. Es liegt im reinen Interesse der Bevölkerung, jedes Verdacht erregende Zeichen der Behörde anzuzeigen, damit diese rechtzeitig die notwendigen Schritte unternehmen kann. Jedenfalls mache es sich jeder Hundebesitzer zur Pflicht, seinen Hund einzusperren und, wenn dies notwendig erscheint, einer strengen Beobachtung zu unterziehen. Einzig und allein auf diese Weise kann dem großen Uebel mit Erfolg und rasch gesteuert werden!

p. Goldene Hochzeit. Dieser Tage feierte Herr Josef V e r n i l, Kunstmühlenbesitzer in Velika Nedelja, mit seiner Gattin Maria in vollster Frische im engsten Familienkreise das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Glück auf zur diamantenen Hochzeit!

p. Volkstümliche Vorträge. Der Museumsverein in Ptuj beschäftigt, in der nächsten Zeit mehrere volkstümliche Vorträge über Kunst, Volkskunde, Geschichte usw. zu veranstalten. Der erste Vortrag, und zwar über die slowenische Sprache und ihre Dialekte, findet am 20. d. um halb 18 Uhr im Saale der „Glasbena Matica“ statt. Am 27. d. M. wird Herr Prof. Dr. G l a i e r aus Maribor über den Dichter Askerc sprechen. Die weiteren Vorträge werden rechtzeitig bekannt gegeben werden. Der Museumsverein ist eine rein wissenschaftliche und kulturelle Institution und genießt als solche auch außerhalb der Grenzen unserer engeren Heimat einen wohlbegründeten Ruf. Der Verein verdient daher allgemeine Beachtung und Unterstützung. Wir erwarten daher, daß sich unsere Bevölkerung recht zahlreich an diesen volkstümlich-wissenschaftlichen Veranstaltungen beteiligen wird.

bor über den Dichter Askerc sprechen. Die weiteren Vorträge werden rechtzeitig bekannt gegeben werden. Der Museumsverein ist eine rein wissenschaftliche und kulturelle Institution und genießt als solche auch außerhalb der Grenzen unserer engeren Heimat einen wohlbegründeten Ruf. Der Verein verdient daher allgemeine Beachtung und Unterstützung. Wir erwarten daher, daß sich unsere Bevölkerung recht zahlreich an diesen volkstümlich-wissenschaftlichen Veranstaltungen beteiligen wird.

Nachrichten aus Celje.

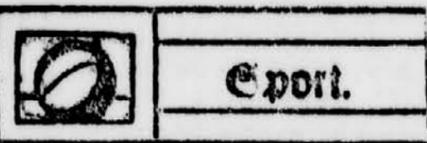
c. Todesfall. Dieser Tage verchied im hiesigen Krankenhaus Fräulein Milica G u s i n a aus Beograd im Alter von 22 Jahren. Das Fräulein hatte hier für ihr leibliches Wohl zu weit fortgeschrittenes Lungenleiden Heilung gesucht und ist demselben nun erlegen.

c. Aus dem Staatsdienste. Dem Postamt in Celje wurde Fräulein Anna K u r e n t, bisher bei der Post in Hoče bedienstet, zugeteilt. — Beim Kreisgerichte Celje gelangt eine Kanzleibeamtinnenstelle zur Besetzung. Die Gesuche sind bis zum 27. Jänner an das Kreisgerichtspräsidium in Celje zu richten.

c. Gefunden und verloren. Auf der Kundmachungstafel des hiesigen Stadtmagistrates erscheinen alle im vergangenen Monate in Verlust geratenen und gefundenen Gegenstände verzeichnet. Die abgestellten Hunde sind bei der Polizeidienstleistung der hiesigen Kreispolizeiabteilung erhältlich.

c. Reservistensitzung. Mitte Dezember wurde hier die Sektion der Reservistensitzung, Unterabteilung P u b l i k a n a, gegründet und ein aus 7 Mitgliedern bestehender Ausschuss gewählt. Bei der am 8. d. stattgefundenen Versammlung wurde zum Sektionsmann der Bezirksrichter Herr Dr. V i t a r, zum Kassier der Postbeamte Herr B e n g u s t und zum Sekretär Herr S a d a r, Buchhalter der Goldwarenfirma G a t e j u. Comp., gewählt. Die Sektion Celje erstreckt sich auf die Kreishauptmannschaften Celje, Smarje pri Jelšah, Komjane, Brezice, Laško und Gornji grad. Am 15. d. wurden die hiesigen Mitglieder zu einer Versammlung einberufen, in deren Verlauf der Vertreter sämtlicher Mitglieder zum hiesigen Offiziersheim und die Veranstaltung von allwöchentlich stattfindenden Instruktionkursen im Offiziersheim beschlossen wurde. Der Kurs findet jeden Donnerstag (der erste voraussichtlich am 22. d.) unter Leitung eines aktiven Offiziers statt.

c. Töblich verunglückt. Vor einigen Tagen wurde ein Bergarbeiter beim Bergwerke in Trbovlje bei der Arbeit verunglückt und erlitt dabei schwere Verletzungen, denen er nach einigen Tagen erlag. Der Verunglückte hinterläßt außer der Frau noch drei unversorgte Kinder.



: Beograd — Zagreb 4 : 3. Beograd konnte gestern über die Zagreber Auswahlmannschaft mit 4 : 3 einen knappen Sieg davontragen.

: Die Europameisterschaft im Eishockey. Vergangenen Sonntag schlug Oesterreich die Tschechoslowakei mit 1:0 und die Schweiz England mit 7:4. Das Gesamtergebnis der Finalisten ist folgendes: Schweiz: 2 Siege, 1 Niederlage, 12 : 8 Torverhältnis; Oesterreich: 2 Siege, 1 Niederlage, 7 : 6 Torverhältnis; Tschechoslowakei: 2 Siege, 1 Niederlage, 3:2 Torverhältnis.

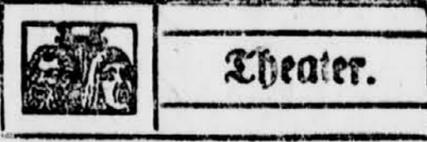
: Italien — Tschechoslowakei 3 : 1 (1 : 1). In diesem Länderspiele, welches am Sonntag in Turin ausgetragen wurde, siegten die Italiener nach überraschend gutem Spiele mit 3 : 1.

: Sparta (Prag) in Zürich siegreich. Die Prager Sparta besiegte am Sonntag in Zürich im Spiele gegen „Young Fellows“ mit 3 : 1 die Oberhand.

: Die Wiener Meisterschaft. Bei Schnee und Kälte gelangten gestern in Wien zwei Meisterschaftsspiele zur Austragung, die noch zur Herbstzeit zählen: Sportklub—Rudolfshügel 3:2 und Wader—Simmering 3:1.

: Schwere Stürze beim Sechstagerrennen. V e r l i n, 17. Jänner. Die zweite Nacht des Berliner Sechstagerrennens nahm einen äußerst bewegten Verlauf. Tragisch verlief um

Mitternacht ein Vorstoß der Breslauer Außenreiter Kieger-Knappe. Diese Fahrer, die ihr erstes Rennen machten, vermochten im Felde mit kräftigem Elan eine Runde zu nehmen, doch im Moment des Erfolges passierte ein schwerer Sturz, durch den Knappe sich das Schlüsselbein brach. Auch der Italiener Girardengo kam schwer zu Fall, zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu und mußte ausscheiden. Die freigebliebenen Partner Kieger und Georgetti bildeten eine neue Mannschaft, die in der Spitzengruppe liegt. Diese besteht noch aus neun Mannschaften. In der 37. Stunde waren 990.360 Kilometer zurückgelegt.



Nationaltheater in Maribor.

Repertoire: Montag, den 18. Jänner: Geschlossen. Dienstag den 19. Jänner um 20 Uhr: „Der Evangelist“, Ab. 6, Premiere. Mittwoch den 20. Jänner: Geschlossen. Donnerstag den 20. Jänner um 20 Uhr: „Der Evangelist“, Ab. 6.

+ Die Premiere der wunderbaren Oper „Der Evangelist“ von Luigi Lindt am Dienstag den 19. d. statt. Die Handlung ist äußerst ergreifend. Aus Ehrfurcht hat Freund hier eine Scheu in Brand und lenkt den Verdacht auf seinen Bruder Matthias, der, dieses Verbrechens verdächtig, 20 Jahre im Kerker schmachtet. Aus dem Kerker entlassen, zehrt er, an Leib und Seele gebrochen, von Ort zu Ort und trägt Stellen aus dem Evangelium. Ungefährlich trifft er seinen Bruder, der nun nach Jahren unglücklichen Verbots, durch das unreine Gewissen herausgerissen, auf dem Sterbebette liegt, und verzehrt ihn. In diese tragische Handlung ist geknüpft ein humanistischer Regellieb, sodann religiöse Motive und ein zarter Hintergrund angelehnt. Die rührende Handlung, die äußerst dramatische und melodische Musik die auf allen Bühnen sowohl dem Publikum als auch den Schauspielern aus Herz gerissen hat, wird sicherlich auch in Maribor in derselben Weise aufgeführt und wird alt und jung ins Theater locken.

ZORRO!

Donnerstag bis einschl. Mittwoch den 21. d.: „Moderne Mädchen“, 6 Akte. Das ausserordentlichste von der Jugend der Gegenwart und eines Mädchens, das in einer Gesellschaft nicht passt. In den Hauptrollen Colleen Moore und Sidney Kaylin, des Bruders von Charles Chaplin. Herrliche Handlung, großartige Ausstattung.

In diesem Film entrollt sich uns ein Bild von dem ausschweifenden und genussüchtigen Leben der Rompeter Jugend und im Besonderen eines Mädchens, das in diesen Kreis eigentlich nicht paßt und nur durch eine Fügung des Schicksals dort hineingelockert wurde. Neben der spannenden Handlung ist es die prunkhafte Ausstattung, die diesen Film auszeichnen und der amerikanischen Ausstattungsart ein berechtes Zeugnis ausstellen. Die Hauptrollen haben Colleen Moore, die allerliebste Amerikanerin, und Sidney Chaplin, der Bruder des berühmten Charles, inne.

„Der Mann der geohrfeigt wird.“ Von Freitag den 15. bis einschl. Montag den 18. Jänner. Spannende Handlung, erstklassiges Spiel und blendend schöne Ausstattung. Ein Film aus dem Zirkusbereich. — Infolge der außerordentlich hohen Anschaffungskosten Preise um 2 Dinare erhöht!

Von Dienstag den 19. bis Donnerstag den 22. Jänner: „Paris, Kinder von Montmartre“, grandioser Ausstattungsfilm mit Revue: Casino de Paris. Einzigartig, sehenswert!

Neue Fahrordnung

Rechts fahren! Links vordrehen!

Ein Film, in seiner Aufmachung wie der aufsehenerregende Kulturfilm „New York und seine Bewohner“ in der oben erwähnte Film, der in gewisser Hinsicht „New York“ noch weit übertrifft. Wir sehen herrliche und geschmackvolle Aufnahmen des „Sündenbadels an der Seine“: Paris, sein Tag- und Nachtleben, das auf jeden Beschauer einen unglaublich prickelnden Reiz ausübt. Wir finden uns mit den in Nachtuntertönen, sehen ein großes Pferderrennen, bewundern die herrliche, in ihrer Art einzig dastehende Ausstattungsrevue im Casino de Paris, und erleben einen intimen Abend bei Fräulein Zuffi. Von besonderer Pracht und Herrlichkeit sind die Aufnahmen einer Tänzerin unter verblüffendem Scheinlicht. Dieses Bild ist eine Lebenswirklichkeit für sich! Dieser Film, der uns Paris in seinen Einzelheiten, bei Tag und Nacht, in seinem geheimen und öffentlichen Treiben unverhüllt zeigt, gehört in die erste Reihe der Kulturfilme und bildet auf einen kolossalen Siegeszug über die gesamte Kinowelt zurück. In den Hauptrollen wirken die beiden echten Pariser Kinder Dolly Davis und Louis Albert. Ein Monstrefilm, den sich niemand entgehen lassen sollte!

Witwenorama

Colorado. Spiritismus im Gerichtssaal.

—h., P a r i s, 11. Jänner 1926. Eine mehr als banale Geschichte: Eine Näherin, die durch unglückliche Verweise des Geld- und Juwelendiebstahles überführt wird. Sie leugnet den Augenchein, es ist gar nicht möglich, daß ihr irgendwelche moralische Mafel anhaften. Warum? — „Sie sind kein Mensch, fehlbar wie wir alle?“ fragt der Vorsitzende. Darauf die entrückte Antwort: „Aber wissen Sie denn nicht, daß ich S p i r i t i s t i n bin, das größte Medium von Paris?“ — Die kleine, nette, unscheinbare Frau redet sich empor, ein helles Schauern geht durch den Saal. „Ich bin die Einzige, die das „Neberleben“ darzustellen in der Lage ist; nennen Sie mir den Namen irgendeines Toten — sprechen Sie mir von Ihrer Mutter — mein Vorgesetztes wird sofort zu Ihrer Mutter Mutte werden, Sie werden in mir Ihre Mutter erkennen, ohne daß ich sie gesehen hätte.“

Der Vorsitzende senkt das Haupt, schweigt. Der Diener ruft die Namen der Jungen auf. Sie treten heran, in unabsichtlicher Reihe. Die Jungfrauen sind alle gleich, Frau V e r t u n a r t, die Angeklagte, ist das bewährte Werkzeug der Toten und Überlebenden. Ihr nahe treten, heißt die mit Schmach bedecken, die im Jenseits wohnen. Ein Kadaverbesitzer in Uniform, Richter eines Waisenhauses, ruft mit drohender Stimme dem Vorsitzenden zu: „Treiben Sie Ihre satirische Handlung nicht zu weit! Frau Piquart ist ohne Schuld! Sie kann gar nicht fehlen. Sie hört über uns allen. Sprechen Sie Recht — aber nicht über jene, die durch ihre Stellung sich dem irdischen Recht entziehen.“ — Sachverständige wurden vernommen. Ärzte, Psychologen, Psychiater. Frau Piquart ist im vollen Besitze ihrer Geisteskräfte. Der Spiritismus wird von gewissen „Abtrünnigen“ als Heilmittel gehandelt. Es ist sehr leicht möglich, daß irgendein Gegner des Medium hat verderben wollen. Die gestohlenen Gegenstände befinden sich im Futter der Tante Piquarts ergründet. Die Experten sind der Ansicht, daß die Etüde von der Anwaltin über herzuführen. Die Verteidigung behauptet: Um das verhaftete Medium zu verderben, hat man selbst ihre Handfläche mit größter Sorgfalt nachgesehen. Es gebe auf Erden keine tauschkräftigen Geister als die der „Abtrünnigen“ den gläubigen Spiritisten gegenüber.

Die Verhandlungen, die recht interessante Einblicke in das Treiben der Pariser Spiritistenschuldigsprechung der Angeklagten und ihrer Beurteilung zu vier Monaten Gefängnis. Die Verlesung der Strafe wurde von Seiten der „Gläubigen“ mit einem ungeheuren Standal begleitet, so daß schließlich die bewaffnete Macht einschreiten mußte.

Aus dem Amtsblatte.

Aus der Staatsbürgerschaft sind ausgetreten.

Andreas K u t i z, Besitzer in Scharndorf, zuständig nach Slovjsice, Bezirk Ljutomer. — Dr. Franz W e i ß, Rechtsanwalt in Oberwart, zuständig nach Voce, Bezirk Konjice. — Anton P e c h m a n n, Besitzer in Gofsdorf, zuständig nach Slovjsice, Bezirk Ljutomer. — Anna S o l z e r, Privatbesitzerin in Knittelfeld, zuständig nach Maribor. — Franz B r e t t s c h n e i d e r, Ingenieur in Parkan, zuständig nach Voh. Bistrica.

Ausgeschriebene Lehrerstellen im Kreise Maribor:

Im Kreise Maribor sind folgende Lehrerstellen an Volksschulen ausgeschrieben: sechsklassige Volksschule in Studenci bei Maribor (Lehrerin), fünfklassige Volksschule in Mezica (Lehrerin), vierklassige Volksschule in Dramlje (Oberlehrer), vierklassige Volksschule in Sv. Duh na Stari gori (Oberlehrer), zweiklassige Volksschule in Lohovec (Oberlehrer), vierklassige Volksschule in Kuzdovljan (Lehrerin), dreiklassige evangelische Volksschule in Puconci (Lehrerin), dreiklassige Volksschule in Zencovlje (Oberlehrer), vierklassige Volksschule in Bogojina (Oberlehrer). Gesuche sind bis 5. Feber beim zuständigen Schulleiter bzw. bis 10. Feber durch die Bezirkshauptmannschaften beim Obergespan in Maribor einzubringen.

Konkurrenzeröffnung.

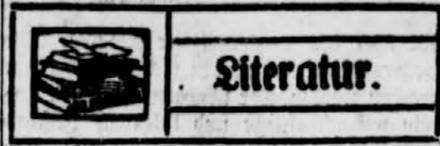
Ueber die Firma „Jugoslovensko importno in eksportno podjetje inž. Rudolf Peclin“ in Maribor, Trubarjeva ulica 4, wurde der

Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissar wurde ODR. Dr. P e i t l e r, zum Konkursmassenverwalter Rechtsanwalt Dr. K i m o v e c in Maribor bestellt. Die erste Gläubigerversammlung findet am 16. Jänner beim Kreisgerichte in Maribor (Zimmer Nr. 82) statt.

Volkswirtschaft.

Änderung der Vorschriften über das Lagergeld. Laut telephonischer Nachricht, die der Zagreber Handels- und Gewerbeamt aus Beograd zugekommen ist, hat der Verkehrsminister einen Erlaß unterfertigt, durch den die Lagerfrist von 6 auf 24 Stunden verlängert wird. Zugleich wurden folgende Sätze vorgeschrieben: am zweiten Tag 5 Goldinar pro Stunde und Waggon, am dritten Tag 20, am vierten und an jedem weiteren Tag 50 Goldinar pro Stunde und Waggon. Zugleich wurde die Relation zwischen Goldinar und Papierdinar so geregelt, daß ein Goldinar gleich sechs Dinar gerechnet wird. Dieser Erlaß berücksichtigt somit die Einwendungen, die seinerzeit von der Kammer und anderen Wirtschaftsorganisationen vorgebracht wurden.

Alle geehrten P. T. Abonnenten, welche mit dem Abonnement im Rückstande sind, werden höflichst ersucht, die Beträge ehestens einzusenden zu wollen, damit die Fortsetzung des Blattes keine Unterbrechung erleidet. Gleichzeitig werden alle unsere Abonnenten eingeladen, das Abonnement für das nächste Jahr zu erneuern.



Literatur.

6. Die Freuden des Winters schildert in Wort und Bild das soeben erschienene Wintersportheft der illustrierten Wiener Wochenschrift „Die Bühne“ (Nr. 61). Dieses Heft bringt folgende Aufsätze: „Doppelstock gegen Lauge“ von Draf, „Das Wintersporthotel“ von Erich, „Mein Skitagebuch“ von Arnold Lunn, „Das Abo von Sibirien“ von Fred Heller, Interviews mit unseren Weltmeistern, Berichte über die Feiertage auf dem Sommering u. s. w. Der aktuelle Teil bringt Premierenberichte und Vorbereichte, Wilhelm Sterk beschreibt die Entstehung eines Reueterkes, Friedrich Forges erzählt von Denny Portens neuem Film („Tragödie“), Fritz Lichtblau vom Sport auf der Bühne, Grete Müller glossiert den Faschingsanfang. Ein Bilderbogen von Heller und Biro „Mama und Tochter gehen auf den Ball“ verifiziert und illustriert die beginnende Ballzeit, historische Beiträge liefern Paul Stefan, der über die Theaterkarikaturen Damiens schreibt, und Richard Smekal, der vom Grazer Theaterdirektor Bellome, Goethes Vorgänger in Weimar, erzählt. Der literarisch-kritische Teil bringt den Beginn des Romanes „Cappilaria oder das Frauenland“ von Friedrich Kariny, novellistische Arbeiten von Erich Walter Czech und Helmut Holzer, Gedichte von Klopstock und Victor Wittner. „Die Bühne des Humors“, die Mode- und Filmberichte, die Rätselbeilage und der graphologische Briefkasten ver-

vollständigen den reichen Inhalt dieses 78 Seiten starken Heftes, das mit mehr als 130 Photos und Zeichnungen illustriert ist. „Die Bühne“ kostet monatlich (4 Hefte) S 4.80, 24 Stk. 48.000 uSt, 50 Dinar, 3.50 RM, 25 Lire, 180 Lei und ist zu beziehen durch alle Zeitungsversehrer und Buchhandlungen, oder direkt bei der Verwaltung, Wien 1., Wipplingerstraße 32.

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Bereitsankündigungen im redaktionellen Teil des Blattes unterliegen einer besonderen Gedrüh- und Reklamesteuer, die von nun an nach folgendem Satz eingehoben wird:

Wortzeilen bis zu 20 Worte	4 Dinar
von 21 bis 40	8
41 - 60	12
61 - 80	16
81 - 100	20

Diesbezügliche Wortzeilen werden nur in der Verwaltung (nicht in der Redaktion) übernommen, wofür auch die Gebühren zu entrichten sind. Unbezahlte Wortzeilen werden nicht eingeschaltet.

Die Redaktion und Verwaltung der „Marburger Zeitung“

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kleiner Anzeiger.

Inserten-Aannahme für die Sonntagsnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur größere Inserate in dringenden Fällen bis 9 Uhr Aufnahme finden in keinem Falle können an diesem Tage Inserate für den „Kleinen Anzeiger“ aufgenommen werden. Später einlangende Inserate werden nicht berücksichtigt.

Verschiedenes

Schreibmaschinen führender Weltmarken wie „Underwood“, „Smith & Bros“, „Continental“, „Remington“, „Adler“ usw. fabrikneu und gebraucht, stets erhältlich bei der Firma **Knt. Rud. Legat & Co.,** Maribor, **Slovenska ulica 7** Telefon 100. 290

Legitimationen — ermäß. Preise. Photo-Maler **Japelj M.,** Metkandrova 25/3, Trgovski dom. 11234

Katten, Mäuse vernichtet gründlich über Nacht mein alldemont berühmtes Vertilgungsmittel „**Ratinmort**“. Versand gegen nachträgliche Bezahlung oder per Nachnahme. 1 Dose 40.—, doppelte 60.— Din. „**Vertilgungsmittel**“, Insektenvertilgungsmittel, Zagreb, Moravska 1c. 548

In Wohnungsangelegenheiten, auch verwickelt, Fällen, werden Sie sich an Wohnungsbörse „**Maritan**“. 532

Fräulein wird in ganze Verpflegung genommen. **Evelina** ulica 21/2 rechts. 543

Zu verkaufen

3 Waggon trockenes **Buchenholz** hat abzugeben **Franz Steiner,** Slovenski gradec. 474

Schöne junger **Parzer - Anaricnovogel** hat billig zu verkaufen **Ceh Karol,** Linhartova ul. 15. 535

Grösseres Hofgebäude od. Baugrund

in der Stadt oder Umgebung zur Errichtung eines kleinen Lebensmittelgeschäftes **gesucht.** Zuschrift und Angabe der Größe an die Verw. unter „**Fabrik**“

Zu kaufen gesucht

Buchhandlung **Heinz,** Gospostna ulica 24, sucht **kleine Verlagsrechte,** kauft auch andere Werke, insbesondere Romane. 542

Realitäten

Zwei dreiflächtige Häuser für 350.000 und 300.000 Dinar unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anfr. beim Hausmeister, **Maistrova ul. 11.** 541

Stellengesuche

Köchin m. Jahreszeugnissen sucht Stelle in gutem bürgerlichem Hause. Unter „**Verlässlich 33**“ an die Verw. 528

Offene Stellen

Lehrjunge, slowenisch u. deutsch sprechend, mit guter Schulbilg., aus besserem Hause wird im Spegereisgeschäft **Z. Sirt,** Glavin trg, aufgenommen. 388

Kommis, jüngere Kraft der Manufakturbranche, mit schöner Handschrift gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sub „**Kommis P-115**“ an Interellam d. d. Zagreb, **Strojarska ulica 6.** 530

Junger **klinter Bursche** wird f. alle Arbeiten für eine Druckerei gesucht. Anfragen im Papiergeschäft **Sax,** Maribor, **Grasnik trg.** 521

Zur Pflege und Gesellschaft ein. alten Dame auf einem Landsitz suche intelligentes, bescheidenes älteres **Fräulein.** Anträge an **M. Lajer,** Klipf, Slavonija. 401

Köchin, die selbständig kocht u. im Hause mithelfen will, wird mit guten Zeugnissen auf einem Landgut aufgenommen. Bevorzugt werden solche, die am Lande gebirt haben. Gute Behandlung. Anträge an **M. Lajer,** Klipf, Slavonija. 402

Probes **Lehrmädchen** wird aufgenommen. **Damenmodelfason M. Anderle,** Maribor, **Tattenbachova ul. 6/1.** 447

Kassierin für Galanteriewaren-geschäft, tüchtige und verlässliche Kraft, wird aufgenommen. Offerte unter „**Kassierin**“ an d. Verw. 461

Korrespondenz

Frische Witwe mittleren Alters, mit großer, schön eingerichteter Wohnung und bestens eingeführtem Geschäft, sucht ungenüßliche Bekanntschaft mit besserem, kultiviertem Herrn. Anträge u. „**Freundschaft**“ an die Verw. 476

Gefunden - Verloren

Am 17. Jänner schwarzer **Pelztragen** verloren vom Gasthaus **Leheiner** bis z. **Bäderei Franzl,** Frankopanova 9. Gegen gute Belohnung abzugeben in diesem Geschäfte. 546

Inserate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

Buchhalterin

erstklassige Kraft, bilanzfähig, der slowenischen u. deutschen Sprache perfekt mächtig, Korrespondenz beider Sprachen sowie Maschinenschreiben 591

wird sofort aufgenommen

Anfragen unter „**Erstklassige Buchhalterin**“ an die Verw.

Dank- und Anempfehlung.

Anlässlich der Übergabe meines Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäftes in Ptuj, Kerkova ulica 8 an Herrn **Alojz Pinoza,** danke ich meinen geehrten Kunden für daß mir durch 14 Jahre entgegengebrachte Vertrauen, mit der freundlichen Bitte, selbes auch meinem Nachfolger übertragen zu wollen. 520 Hochachtungsvoll

FRANZ WERHONIG.

Möblierte Wohnung

mit Küche ab 1. Feber zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 346

Vom tiefsten Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Vaters, bzw. Großvaters und Urgroßvaters, des Herrn:

Ternej Tominc Hausbesitzer

welcher Eamslag, den 16. Jänner um halb 13 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbejahrmenten im 98. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die enselste Hälfte des teuren Verbliebenen wird Dienstag, den 19. Jänner um 9 Uhr in Trauerhause **Limbus** feierlich eingeseget und sodann auf dem **Oristriedhofe** in **Limbus** zur letzten Ruhe beigelegt.

Maribor, **Limbus, Glaboko** bei **Brezice,** den 18. Jänner 1926.

Gertrude Baumann geb. Tominc, Tochter. — **Wladislaw Tominc** und **Anton Tominc,** Söhne — **Karl Baumann,** Schwiegersohn. — **Emil Enkel** und **Urenkel.** 533

Separate Parte werden nicht ausgegeben.